

A b s c h r i f t

Pommersfelden, Schloß 25.8.47.

Dienststelle Pommersfelden

An den
Vorsitzenden der Zentraldirektion der
Monumenta Germaniae historica
Herrn Geheimrat Prof. Dr. W. Goetz
Gräfelfing bei München
Irmengardstr. 31

Betr.: Lehrtätigkeit des Unterzeichneten an der Universität Würzburg
und der Phil.-Theol. Hochschule Bamberg

Hochverehrter Herr Geheimrat!

In den Monaten Januar bzw. März ds. Jhs. traten zunächst die Philos. Fakultät der Universität Würzburg, dann der Herr Rektor der Phil.-Theol. Hochschule Bamberg an den Unterzeichneten mit der Aufforderung heran, an den genannten Instituten eine Lehrtätigkeit auf dem Gebiet der historischen Hilfswissenschaften zu übernehmen. Beide Instanzen brachten dabei zum Ausdruck, daß ihnen an dieser Tätigkeit namentlich deshalb gelegen sei, weil sie damit die Tradition der kritischen Methode der Monumenta Germaniae an ihren Hochschulen vertreten und ein lebendiges Band zwischen der Forschung unserer Dienststelle und der Lehre an jenen geknüpft sehen möchten. Die technische Durchführung wurde dabei so geplant, daß die Universität Würzburg die Übertragung meiner Dozentur von München nach dort zu betreiben bestrebt sein würde, während in Bamberg nur ein Lehrauftrag von Fall zu Fall in Frage kam; von beiden Stellen wurde aber vorgesehen und vom Unterzeichneten auch zur Bedingung aller weiteren Verhandlung gemacht, daß zur Vermeidung aller Zuzugs-, Wohnungs- usw. Schwierigkeiten, aber auch, um die wissenschaftlichen Hilfsmittel unserer Dienststelle für seine Arbeit fruchtbar machen zu können, er in Pommersfelden verbleiben sollte.

Im Hinblick gerade auf die verlockende Aussicht, für die Monumenta-Arbeit unter den Studenten Verständnis und Freude wecken zu können und so zur Lösung des für das Institut existenzentscheidenden Nachwuchs-Problems auch einen kleinen Beitrag leisten zu können, glaubte ich der Aufforderung Folge leisten zu sollen. Unerwartet rasch traf der für alle weitere Entscheidung notwendige Spruchkammer-Bescheid schon Anfang Mai ein, worauf beide Stellen auf die sofortige Aufnahme einer wenigstens provisorischen Lehrtätigkeit drängten, ohne daß, was Würzburg angeht, eine ministerielle Entscheidung vorlag. Ich kam diesen Wünschen in beiden Fällen schleunigst nach.

Nachdem nunmehr für das Wintersemester mit der Durchführung des Definitivums zu rechnen ist, bitte ich die Zentraldirektion, dem Vorhaben ihre Zustimmung zu erteilen. Eine Beeinträchtigung meiner Arbeit für die Dienststelle ist, wie die Erfahrung zeigte, nicht eingetreten; eine etwa 1½ tägige Abwesenheit von Pommersfelden pro Woche war auch sonst sehr häufig, wenn mich Geschäfte der Dienststelle oder Bibliotheks-Arbeiten nach Bamberg, Erlangen usw. riefen. Anderseits wird meine Besoldung aus der Lehrtätigkeit den Haushalt der Dienststelle fühlbar entlasten.

Mit der Bitte um Würdigung der vorgebrachten Gründe und entsprechende Entscheidung und mit ergebensten Empfehlungen

gez. Dr. Otto Meyer